

Verkehrsclub Deutschland
Kreisverband Hildesheim
Am Ratsbauhof 1 c
31134 Hildesheim
vcd-hildesheim@gmx.de



28. Dezember 2009

Offener Brief an die Stadt Hildesheim
Herrn Stadtbaurat Dr. Kay Brummer

Bahnhof / ZOB Hildesheim: Zukunfts-Chance 2010 nutzen!

Sehr geehrter Herr Dr. Brummer,

der VCD Hildesheim hat die Planungen am Bahnhof seit Jahren aus Sicht der umweltfreundlichen Mobilität kritisch begleitet. Dies wollen wir auch künftig tun. Nach dem von uns geforderten Rückzug der LBBW Immobilien sind wir sehr froh, dass die Stadt Hildesheim nunmehr eine neue Chance hat, den ZOB und Bahnhof zu einer attraktiven Drehscheibe des umweltfreundlichen Verkehrs zu gestalten. Wir bitten Sie, diese Chance zu nutzen.

Die beigegefügte Checkliste enthält die Punkte, die aus Sicht des VCD bei der Neuplanung berücksichtigt werden sollten. Gern würden wir den Verantwortlichen in Ihrem Hause in einem persönlichen Gespräch unsere Vorstellungen erläutern und den aktuellen Stand Ihrer Planungen erfahren.

Ihnen sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein gutes und erfolgreiches Jahr 2010.

Mit freundlichen Grüßen

für den Vorstand des Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Hildesheim e.V.

Doris Schupp

(Schreiben elektronisch erstellt, deshalb nicht unterschrieben)

Checkliste 2010 für den Umbau des Hildesheimer ZOB und Bahnhofs

1. Für einen attraktiven Zugverkehr

- Helle, freundliche Gestaltung ohne Angsträume
- Barrierefreie Zugänge mit Aufzug auch auf Bahnsteig1
- Übersichtliche Informationen und Orientierung, auch für Sehbehinderte
- Ebenerdiges Fahrgastzentrum
- Ausreichende, sichere Möglichkeiten für Gepäckaufbewahrung
- Attraktive Warteräume, auch beheizt
- Saubere und sichere Toiletten

2. Für einen attraktiven Busverkehr

- Kurze Wege beim Umstieg Bus - Bahn
- Übersichtliche Anordnung der Bussteige, leichte Orientierung
- Einfache Verkehrsführung für Busse aller Richtungen, ohne „Ehrenrunden“
- Barrierefreier Zugang für Fahrgäste
- Informationsangebot und Fahrkartenverkauf
- Wettergeschützte Wartemöglichkeiten
- Angstfreiheit / Soziale Sicherheit, auch nachts! (Sichtverbindung zu den Taxen)

3. Optimale Verknüpfung mit dem Fahrradverkehr

- Direkte Zufahrt zum Bahnhof aus allen Richtungen
- Kurze Wege beim Umstieg Fahrrad-Bahn
- Ausreichend kostenlose Abstellanlagen (Anlehnbügel) dicht am Eingang
- Abschließbare Unterstände („Käfige“, „Boxen“ o.ä.)
- Betreute Fahrradstation mit Fahrradverleih und Service
- Sicherheit der Fahrradabstellanlagen, nächtliche Angstfreiheit durch zentrale Platzierung mit Sichtverbindung zum Taxenstand
- Verkehrsverbindung Innenstadt - Nordstadt neben dem Bahnhof, Radverkehrsanlagen in Ost-West-Richtung über den Bahnhofsvorplatz

4. Bequeme und gefahrlose Führung des Fußverkehrs

- Attraktive Verbindung zwischen Bahnhof und Fußgängerzone / Bahnhofsallee
- Einfache und sichere Querung von Bahnhofsvorplatz und Busspuren
- Verbindung Innenstadt - Nordstadt durch den Bahnhof und neben dem Bahnhof

5. Attraktive Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes

- Harmonische Baukörper und Fassaden (Blick auf den Bahnhof / Blick vom Bahnhof)
- Raumgestaltung hell und angstfrei
- Mehr Grün: Vorhandene Bäume erhalten, neue Bäume pflanzen
- Ausstattung (Brunnen, Sitzen, ...)
- Gestaltung des „Hinterausgangs“ zur Nordstadt

6. Taxenstand – im Zentrum des Geschehens, ohne zu stören

- Dicht am Bahnhof
- Blickbeziehungen (Soziale Sicherheit)
- Fahrmöglichkeiten / Wegebeziehungen (Minimierung der Kosten für Fahrgäste)

7. Autoverkehr – möglichst umwelt- und stadtverträglich

- Parkmöglichkeiten für Bahnpendler verbessern
- Kritische Prüfung zusätzlicher Parkmöglichkeiten auf Verträglichkeit mit den Zielen der Stadtentwicklung (Modal Split, Kosten für die Stadt)
- Kurzzeitparkplätze für Bringen / Abholen von Bahn-Fahrgästen
- Platz für Teil-Autos

8. Transparente Planung mit Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer

- Vorschaltung einer Mängelanalyse des bisherigen Zustands
- Nutzerbefragung von Männern und Frauen (Berücksichtigung Gender-Perspektive)
- Öffentliche Diskussion und Vorstellung von alternativen Entwürfen vor Entscheidungen der Stadt
- Zusätzliche Nutzungen (Geschäfte, Parkhäuser) nur unter Berücksichtigung der Belange von Bus-, Bahn- und Radverkehr

9. Einrichtung einer Mobilitätszentrale am Bahnhof

- Umfassende und individuelle Beratung in allen Fragen umweltfreundlicher Mobilität

